

HASA

Hauptschulabschlusskurse



Jugend



JAHRESBERICHT

2020 / 2021



INHALT

KURSÜBERGREIFEND

2 VORWORT

3 HASA – UNSER KONZEPT

40 JAHRE HASA

4 GRUSSWORT DES LANDRATS ZUM 40-JÄHRIGEN JUBILÄUM

5 „ICH LEBE MEIN LEBEN (IN WACHSENDEN RINGEN)“

6 40 JAHRE HASA – EIN RÜCKBLICK

AUS DEM HASA-TEAM

7 NEUE WEGE UND NEUE HORIZONTE

7 DIE NEUE LEITUNG VON HASA

8 PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

10 WHO IS WHO BEI HASA

AUS DEM SCHULJAHR

12 MIT CORONA DAS SCHULJAHR GESTALTEN HEISST KREATIV SEIN UND FLEXIBEL HANDELN KÖNNEN!

13 ALTERNATIVE FORMEN DES UNTERRICHTS

14 „KRABAT“ VON OTTFRIED PREUSSLER

16 „3 JUNGS AUS AFRIKA“ – RELOADED 2.0

17 „HERE COMES THE SUN“ ODER: WELCHE SPRACHEN BRAUCHEN UNSERE SCHÜLER*INNEN

18 STATISTIKEN AUS DEM SCHULJAHR 2020/21

HASA ALS AUSBILDUNGSORT

21 AUSBILDUNG BEI HASA

22 HASA IST FÜR MICH...

23 MIT NEUEN ERFAHRUNGEN ZURÜCK BEI HASA...

HASA IN DER PRESSE

25 EINE ZWEITE CHANCE FÜR SPÄTZÜNDER

26 „HAUPTSCHULABSCHLUSS GESCHAFFT!“

27 **EINBLICK UND AUSBLICK**

Viele Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage www.hasa-hauptschulabschluss.de Klicken Sie rein!

Liebe Leserinnen und Leser,



„Herzlichen Glückwunsch zum bestandenen Hauptschulabschluss!“ Diesen Satz am Ende eines Schuljahres aussprechen zu dürfen, ist für uns HASA-Mitarbeiter*innen stets ein ganz besonderer Moment und eine große Freude. Darauf arbeiten wir und unsere Schüler*innen im Tages- und Abendkurs ein Schuljahr lang und zwei, wenn eine Teilnahme im Vorkurs vorausgeht, hin. Ganz schön ambitioniert - insbesondere, wenn sich die Rahmenbedingungen immer wieder ändern.

Das Schuljahr 2020/21 war bei Weitem noch kein normales Schuljahr. Die Corona-Pandemie verlangte nach wie vor Vieles von allen Beteiligten ab: „Unterricht und Prüfungen unter Pandemiebedingungen“, wie es durchgängig hieß, ganz zu schweigen von den persönlichen und familiären Belastungen, welche durch Corona hervorgerufen oder verstärkt wurden. Umso mehr erfüllt es uns von Stolz, dass wir im Juli 2021 35 Schüler*innen das Abschlusszeugnis überreichen durften.

Beim Lesen des Jahresberichts werden Sie außerdem feststellen, dass es 2021 einige personelle Veränderungen bei HASA gab. Hier lege ich Ihnen das „Who is Who bei HASA?“ ganz besonders an Herz. Unsere ehemalige Leiterin Tina Schäfer Brennenstuhl verabschiedete sich und nahm nach 25 Jahren bei HASA eine neue berufliche Herausforderung außerhalb des Landratsamts an. Als ihre Nachfolgerin freue ich mich sehr, die vielfältigen Leitungsaufgaben bei HASA zu übernehmen, neue Ideen einzubringen und mit einem großartigen Team zusammenarbeiten zu dürfen.

Der Jahresbericht soll nicht nur ein Rückblick auf die zahlreichen Ereignisse im vergangenen Schuljahr sein, sondern auch einen Ausblick auf künftige spannende Themen und Aktionen bei HASA gewähren: Nachhaltigkeitsworkshops, Digitalisierung, Tea-Time als Englisch-Übungsstunde, um nur ein paar zu nennen.

Weitere Anstrengungen werden nötig sein, um unser Leben und unsere Arbeit in gegenseitiger Verantwortung gut miteinander gestalten zu können. Aber wir sind hoffnungsfroh, dass das Lernen und Unterrichten mit all den spannenden Facetten Schritt für Schritt wieder in den Mittelpunkt rückt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen und alles Gute!

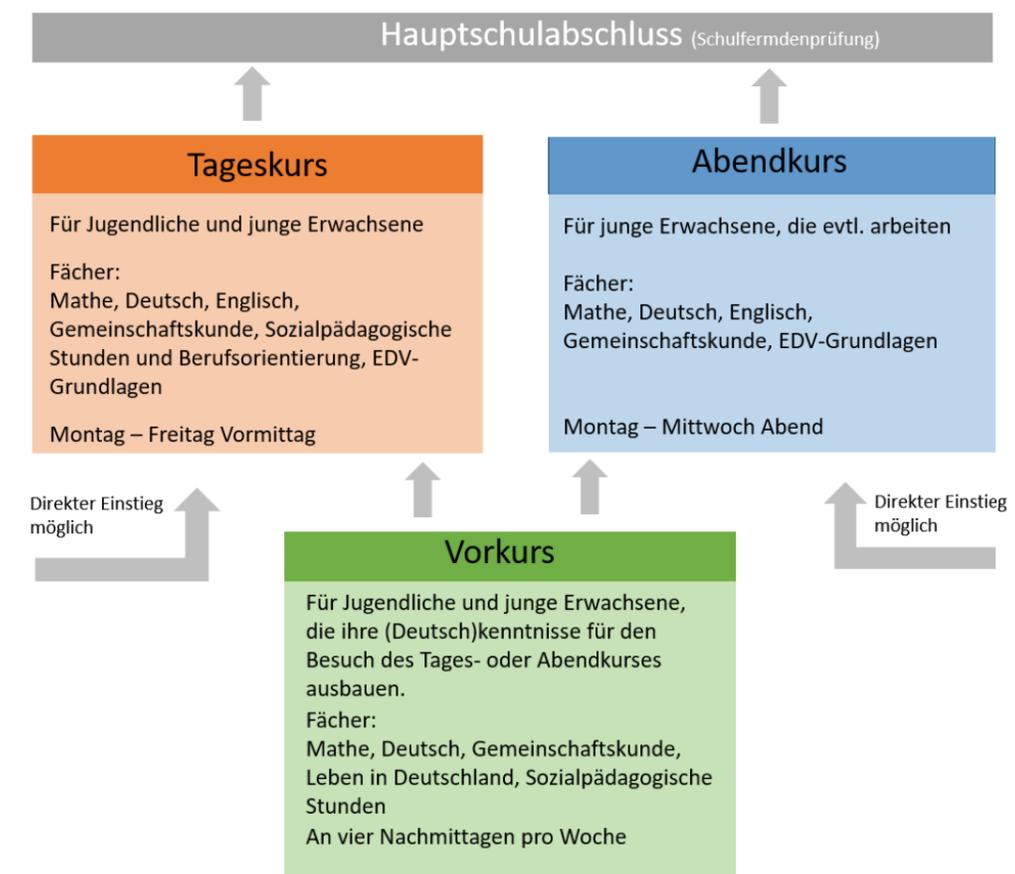
Ihre
Uta Christine Birg

HASA – UNSER KONZEPT

HASA – WER SIND WIR?

HASA ist eine Einrichtung des Landkreises Böblingen. Ein professionelles Team aus Lehrer*innen und Sozialpädagog*innen bereitet Schüler*innen auf den Hauptschulabschluss vor. Hilfe bei der Berufsorientierung und der Erarbeitung von Perspektiven ist uns dabei wichtig.

HASA – WAS BIETEN WIR AN?



Kursdauer für alle Kurse von Anfang Oktober bis Ende Juli

HASA – UNSER ERFOLG

In über 40 Jahren haben wir mehr als 2000 Schüler*innen erfolgreich auf den Hauptschulabschluss vorbereitet.

GRUSSWORT DES LANDRATS ZUM 40-JÄHRIGEN JUBILÄUM



„Es ist ein Leuchtturmprojekt und eine Perle in der Bildungslandschaft“

Im Schuljahr 2020/2021 konnte HASA auf sein vierzigjähriges Bestehen zurückblicken. HASA – Hauptschulabschlusskurse steht für eine besondere kleine Schule mit einer wohl einzigartigen Mischung aus schulischer Förderung und Jugendberufshilfe, aus einem engen Miteinander von Schul- und Sozialpädagogik. Es ist ein Leuchtturmprojekt und eine Perle in der Bildungslandschaft. Auf HASA können wir im Landkreis Böblingen zu Recht stolz sein.

Im Jahr 1980 wurde HASA von der VHS Böblingen/Sindelfingen aus der Taufe gehoben, ging in den Jahren 1983 -1993 in die Trägerschaft der Stadt Sindelfingen über und ist seit Januar 1994 beim Landkreis Böblingen im Amt für Jugend beheimatet. Ursprünglich war es als Projekt geplant, ist aber mittlerweile nicht mehr wegzudenken.

So konnten in den vergangenen 40 Jahren ca. 2.000 Schülerinnen und Schüler in Tages-, Nachmittags- und Abendkursen HASA mit einem Hauptschulabschluss in der Tasche verlassen. Damit konnte ein wichtiger Meilenstein auf ihrem Weg zu gesellschaftlicher Teilhabe und in ein selbstständiges Leben gelegt werden. Der Schulabschluss eröffnet den Weg in Ausbildung, weiterführende Schulen und höherqualifizierte Arbeit. Ein Schulabschluss hilft, das Abrutschen in Armut zu verhindern. Die Integration ist

größer als gedacht: Nicht nur von Migrantinnen und Migranten, sondern von allen Menschen, die durch einen fehlenden Schulabschluss benachteiligt sind. Man kann den persönlichen, aber auch gesellschaftlichen Wert, der von HASA hier in den letzten 40 Jahren erwirtschaftet wurde, nicht hoch genug schätzen. HASA hat die jungen Menschen, die zumeist schwierige und schwierigste (Bildungs-)Biografien mitbringen, zu einem zumeist guten Hauptschulabschluss geführt, realistische Berufsorientierung vermittelt und – was vielleicht das Wichtigste ist – häufig wieder den Spaß am Lernen und dem eigenen Erfolg geweckt.

Ich wünsche mir, dass Schülerinnen und Schüler aus dem ganzen Landkreis auch weiterhin diese hervorragenden Möglichkeiten bei HASA haben und diese oft letzte Chance auf einen Bildungsabschluss wahrnehmen können.



Roland Bernhard

„ICH LEBE MEIN LEBEN (IN WACHSENDEN RINGEN)“ – Ein Bild von Brigitte Straub und ein Gedicht von Rainer Maria Rilke

Uta Christine Bürglen

Anlässlich des Jubiläums schenkte Landrat Roland Bernhard HASA ein Werk der Rottenburger Künstlerin Brigitte Straub mit dem Titel „Ich lebe mein Leben“.

Brigitte Staub arbeitet bevorzugt mit Farbe und Papier in unterschiedlichster Präsenz. In der Mitte des Bildes zitiert die Künstlerin aus einem Gedicht von Rainer Maria Rilke. Von dort ausgehend sind bunte, gefaltete Papierstreifen zu einer nach außen größer werdenden Spirale aneinandergereiht.

In Rilkes Gedicht wird das Leben mit Wachstumsringen eines Baumes verglichen. Jahr um Jahr kommt etwas Neues hinzu. Die Ringe des Lebens „legen sich über die Dinge“, so heißt es in Rilkes erster Strophe, also über Ereignisse und Begebenheiten im Leben. Diese sind von Gelingen und Scheitern geprägt. Auch wenn das lyrische Ich nicht weiß, ob ihm alles gelingt, so will es dies doch versuchen und wird von einem tiefen (hier göttlichen) Vertrauen geleitet.

Die Kernaussage von Rilkes Gedicht, grafisch weiter interpretiert in Brigitte Straubs Bild, passt sehr gut zur Situation unserer Schülerinnen und Schüler. Viele können sich anfangs nicht einschätzen und wissen nicht, ob sie den Schulabschluss schaffen werden.



Ihre Zeit bei HASA ist von Gelingen, zuweilen auch von Scheitern geprägt. Aber: Sie wachsen in diesem Jahr – oft auch über sich hinaus.



Herzlichen Dank für das schöne Bild. Wir freuen uns darüber sehr!

Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen

*Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen,
die sich über die Dinge ziehn.
Ich werde den letzten vielleicht nicht vollbringen,
aber versuchen will ich ihn.*

*Ich kreise um Gott, um den uralten Turm,
und ich kreise jahrtausendlang;
und ich weiß noch nicht: bin ich ein Falke, ein Sturm
oder ein großer Gesang.*

Rainer Maria Rilke, 20.9.1899, Berlin-Schmargendorf

40 JAHRE HASA

– Ein Rückblick

Tina Schäfer-Brennenstuhl

HASA Hauptschulabschlusskurse feiert im laufenden Schuljahr 2020/2021 sein 40-jähriges Bestehen: Im Oktober 1980 hatte der erste Kurs gestartet, 1981 feierte der erste Jahrgang seinen Abschluss. Was eigentlich mit einem großen Jubiläumsfest gefeiert werden sollte, musste coronabedingt im kleinen Kreis begangen werden.

Bundesweit ist HASA die einzige Schule, die von einem Jugendamt getragen wird. War dieses Leuchtturmprojekt in den ersten Jahren seines Bestehens zunächst noch gefährdet, so ist es mittlerweile seit Jahrzehnten ein fester Bestandteil der Bildungslandschaft des Landkreises.

HASA wurde 1980 als Angebot der Volkshochschule Böblingen-Sindelfingen gegründet und ging 1983 in die Trägerschaft der Stadt Sindelfingen über. Seit 1993 gehört HASA zum Landratsamt und ist dort dem Jugendamt eingegliedert.

Die dynamisch wechselnde Teilnehmerschaft in 40 Jahren bei HASA war stets auch ein Spiegel gesellschaftlicher und politischer Veränderungen. Waren es in den 80er Jahren viele Realschüler und Gastarbeiterkinder, in den 90ern viele Jugendhilfe-Fälle und die Balkanflüchtlinge, so sind heute viele der Teilnehmenden Flüchtlinge aus dem Nahen Osten. Aber auch Schulabbrecher, Mobbingopfer, sehr jun-

Neben der Finanzierung durch den Landkreis erhält HASA Zuschüsse aus dem Europäischen Sozialfonds, vom Land Baden-Württemberg und aus Bildungsgutscheinen. Außerdem unterstützt die Stadt Sindelfingen HASA, indem der Schulpavillon an der Würmstraße sowie zwei Büroräume im Stiftsgymnasium unentgeltlich überlassen werden.

Aktuell nehmen jährlich 60 bis 75 Menschen an HASA teil, jährlich gibt es durchschnittlich ca. 30 Absolventen. Seit 1980 haben ca. 2000 junge Menschen erfolgreich ihren Abschluss bestanden.



ge Mütter, Alleinerziehende, ehemalige Förderschüler, Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen sowie Drogen- und Haftverurteilte gehörten seit jeher zur HASA-Zielgruppe.

Die jüngsten Teilnehmenden sind 15, gelegentlich nehmen im Abendkurs aber auch Mütter nach der Familienphase im Alter von über 40 teil. Die schulischen Vorerfahrungen reichen von Gymnasium oder Studium (im Ausland) bis hin zu keinerlei schulischer Vorerfahrung. Rund 43% der Teilnehmenden sind Frauen.

Bei HASA arbeitet ein Team aus derzeit 13 ausgebildeten Lehrer*innen und Sozialpädagog*innen.



NEUE WEGE UND NEUE HORIZONTE - AUS DEM HASA-TEAM – Abschied nach 20 Jahren HASA

Tina Schäfer-Brennenstuhl



Die aktuelle Zeit ist von vielen Umbrüchen geprägt und es müssen neue Wege gegangen werden, darunter schmerzhaft und solche, die neue Horizonte eröffnen. Für mich war es nach 20 Jahren bei HASA ebenfalls Zeit, neue Wege zu gehen - dies trägt ebenfalls die beiden genannten Aspekte in sich.

Ich bin froh und dankbar, dass ich diese einzigartige „Schule“ als Jugendberufshelferin, als Lehrerin und

später als Leiterin eine solch lange Zeit mitgestalten durfte. Eine dynamisch wechselnde Teilnehmerschaft, die immer auch ein Abbild gesellschaftlicher und politischer Veränderungen war und die Herausforderung, darauf jeweils konzeptionell zu reagieren, ließ es nie langweilig werden!

Insbesondere gilt mein Dank den in höchstem Maße engagierten HASA-KollegInnen und Kollegen. Dieses Engagement macht zusammen mit der interdisziplinären Zusammenarbeit, der ganzheitlichen Sichtweise auf die Teilnehmenden und der wertschätzenden Beziehung zu ihnen die besondere Qualität von HASA aus.

Bei allen Kooperationspartnern, aktuellen und ehemaligen Kolleginnen und Kollegen im Landratsamt, allen Unterstützern von HASA und dem Förderverein möchte ich mich ebenfalls herzlich für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bedanken. An die vielen netten Begegnungen und Gespräche werde ich mich gerne erinnern. Ich bitte Sie, HASA weiterhin zu unterstützen und wünsche Ihnen alles Gute!

DIE NEUE LEITUNG VON HASA:

Uta Christine Bürglen

Einige von Ihnen kennen mich bereits als Lehrerin für Deutsch, Englisch und Präsentation bei HASA. Seit April 2021 habe ich den Aufgabenbereich gewechselt und die Leitung unserer „besonderen Schule“ übernommen.

Bevor ich zu HASA kam, war ich viele Jahre lang als Referentin im Bereich betriebliche Bildung und Marketing bei der Flughafen München GmbH tätig. Das Thema Bildung beschäftigt mich aber bereits seit meines Studiums: Junge Menschen auf ihrem Weg in die (Arbeits)welt zu begleiten und ihnen so eine gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen, ist eine wunderschöne Aufgabe. Auch privat bin ich - in einer anderen Rolle - ganz nah am Thema Bildung dran,

nämlich als Mutter zweier Söhne, einer auf der weiterführenden Schule und einer in der Grundschule.

Ich freue mich sehr, zusammen mit einem großartigen Team Schüler*innen auf den Hauptschulabschluss vorzubereiten, aber gleichzeitig auch „am Ball zu bleiben“ und zu überlegen, wie wir Veränderungen in der Bildung sowie in der Gesellschaft im besten Sinne für unsere Schüler*innen bei HASA aufnehmen und umsetzen können, um sie so fit für ihre (berufliche) Zukunft zu machen.



„DEINEN ABSCHIED SEHEN WIR MIT EINEM LACHENDEN UND EINEM WEINENDEN AUGE...“

Amelie Pfister



...so in etwa stand es auf der Karte, die ich im Dezember 2020 vom HASA-Team überreicht bekam. Und dem kann ich nur zustimmen. Der Abschied kam – viel schneller als gedacht und überraschte sowohl mich, als auch das gesamte Team. Ich verabschiede mich von HASA und wende mich einer neuen Aufgabe zu. Mein Mann und

ich bekommen ein Kind. Bedingt durch die Corona-Pandemie hatte ich bei HASA zu viele Kontakte und der Arbeitsschutz für Schwangere hätte nicht eingehalten werden können. Somit war klar, dass ich nicht bis zum Mutterschutz bei HASA arbeiten darf. Der Weg führte mich ins Amt für Personal. Keiner von uns hätte mit einer so schnellen

Umsetzung gerechnet und doch war diese gut und richtig so!

An dieser Stelle möchte ich mich beim HASA-Team bedanken. Danke, dass ihr mich mit offenen Armen aufgenommen habt und ich nicht „Amelie, die ehemalige Praktikantin“, sondern „Amelie, die Sozialarbeiterin“ war; Danke, dass ich meine Kreativität einbringen konnte und ihr mir viel Freiheit gegeben habt. Danke, dass ihr bereit gewesen seid meine neuen Ideen auszuprobieren und euch auf Unbekanntes eingelassen habt. Ich freue mich auf alles Neue und lasse gleichzeitig liebgewonnene Kolleginnen und Kollegen, tolle Schülerinnen und Schüler und eine abwechslungsreiche, spannende, manchmal herausfordernde aber stets bereichernde Arbeit hinter mir. Ich wünsche euch von Herzen alles Gute!

Amelie Pfister und ihr Mann Thorsten sind im Juni Eltern eines kleinen Sohnes geworden.

FRANZISKA SCHÄFER, die neue Sozialpädagogin bei HASA

Seit April 2021 bin ich nun schon bei HASA und fühle mich hier sehr wohl.

Kurz zu mir:

Ich heiße Franziska Schäfer, bin Sozialpädagogin, 28 Jahre alt und wohne über die Landkreisgrenze hinaus im schönen Tübingen. Hier bei HASA bin ich hauptsächlich für die Berufsvorbereitung der Tages- und Abendkurs-Schüler*innen zuständig und natürlich auch Ansprechpartner*in für die Schüler*innen wenn es um andere Belange geht.

In meiner Freizeit spiele ich gerne Klavier oder Badminton. Es kann aber auch gut sein, dass ich auf diversen Wander- oder Radwegen auf der Schwäbischen Alb unterwegs bin oder lese.

Ich freue mich auf das kommende Schuljahr und darauf, die Schüler*innen bei einem Teil ihres Bildungsweges zu begleiten.



OH, WIE GUT:

Renate Rothardt bleibt noch ein bisschen....



Eigentlich sollte es ihr letztes Schuljahr vor dem wohlverdienten Ruhestand gewesen sein. Aber Renate Rothardt hat es sich anders überlegt:

„Noch ein Jahr HASA, nur Mathe, das wäre toll“.

Dieses Angebot nahmen wir natürlich gerne an und sind mehr als dankbar für ihre erfahrene Unterstützung!

IVANA CRIVELLARI-STEN, die neue Lehrerin für Deutsch und Englisch im Tageskurs

Nach einer siebenjährigen Erfahrung als Lehrerin und Betreuerin in einer sozialpädagogischen Einrichtung der Jugendhilfe, bin ich seit dem Schuljahr 2021/22 als Lehrkraft bei HASA tätig. Meine Aufgabe besteht in erster Linie darin, die Fächer Deutsch und Englisch zu unterrichten und die Schüler*innen gemäß der Richtlinien des Kultusministeriums auf den Hauptschulabschluss vorzubereiten und zu fördern.

Ich bin froh, bei HASA zu arbeiten, denn, dank der Zusammenarbeit zwischen Lehrer*innen und Sozialpädag*innen, lernen unsere Schüler neben dem Unterricht auch andere wichtige Seiten des Lebens kennen. Das sind z.B. Selbstvertrauen, Durchhaltevermögen, Ausdauer sowie Respekt vor sich selbst und vor anderen. Genau das entspricht meiner Vorstellung vom

Lehren und Lernen: Schülern didaktisch und kulturell Wissen zu vermitteln, mit dem Ziel, die soziale und persönliche Entwicklung jedes Schülers zu fördern, die Neugierde zu wecken, Neues zu lernen und den eigenen Horizont zu erweitern. Ganz wichtig ist aber auch zu lehren und zu lernen, jeden Menschen so zu akzeptieren wie er oder sie ist.

Als Lehrerin lerne ich selbst von meinen Schülern unheimlich viel fürs Leben.

Was gefällt mir am HASA-Team?

Die enge Zusammenarbeit zwischen den Kolleg*innen, die familiäre Atmosphäre und die Wertschätzung jedem einzelnen gegenüber, egal in welcher Funktion.

Ich freue mich auf eine spannende Zeit bei HASA!



WHO IS WHO BEI HASA?



Friederike Timmermann
Klassenlehrerin im Abendkurs
Lehrerin im Vorkurs



Meral Gräfingholt
Lehrerin im Tages- und
Abendkurs



Uwe Fischer
Lehrer im Vorkurs



Christine Bürglen
Leitung



Ralf Kienzle
Sozialpädagogin im Tages- und
Abendkurs, Stellvertretende
Leitung



Franziska Schäfer
Sozialpädagogin im Tages-
und Abendkurs, Schwerpunkt
Berufsvorbereitung



Harald Bender
Lehrer in der Computer-AG



Sofia Bastian
Studentische Mitarbeiterin
(DHBW)



Frida Schmid
Studentische Mitarbeiterin
(DHBW)



Lorenzina Rümmele
Lehrerin im Tages- und Vorkurs,
Sozialpädagogin im Vorkurs



Renate Rothardt
Klassenlehrerin im Tageskurs



Ivana Crivellari-Sten
Klassenlehrerin im Tageskurs



Lisa Göttler
Studentische Mitarbeiterin
(EH Ludwigsburg)



Verena Mertens
Sekretariat



MIT CORONA DAS SCHULJAHR GESTALTEN HEISST KREATIV SEIN UND FLEXIBEL HANDELN KÖNNEN!

Amelie Pfister

In diesem Schuljahr war vieles anders als wir zunächst geplant hatten. Auf einiges konnten wir uns einstellen, auf anderes mussten wir spontan reagieren. Traditionell findet gleich am Anfang des Schuljahres im Tageskurs der Wandertag statt. Der Tag war bereits festgelegt, die Strecke durch den Schönbuch hin zum Schönbuchturm ausgesucht und die Schülerinnen und Schüler auf den Tag eingestimmt. Dann kamen neuen Corona-Maßnahmen und wir mussten umplanen.

Aus der Not entstand ein tolles zweistündiges Programm für jede Klasse. Ziel war es einerseits etwas Anderes zu machen, als den regulären Unterricht und so Beziehungen zu den Schülerinnen und Schülern aufzubauen und etwas über sie zu erfahren. Andererseits sollten die Klassengemeinschaften gestärkt werden. Denn was wir in den letzten Jahren gemerkt hatten: ist die Klassengemeinschaft gut steigt auch die Verbindlichkeit der Teilnahme und die Motivation zu HASA zu kommen.

Das Programm wurde in jeder Klasse durchgeführt und war ein voller Erfolg. Zunächst ließen wir alle Schülerinnen und Schüler zu Wort kommen. Anhand von Emojis, die in der Mitte des Klassenzimmers lagen, durfte jede/r sagen, wie es ihm oder ihr gerade geht. Anschließend spielten die Schülerinnen und Schüler ein „Kennenlernbingo“. In einer 4x4-Tabelle sind verschiedene Eigenschaften der Mitschüler benannt, diese Personen müssen gefunden werden und unterschreiben dann in dem Feld, das auf sie zutrifft. Es mussten Personen gefunden werden, die über 18 Jahre alt sind; nicht in Deutschland geboren wurden; gerne Pizza essen oder eine Schwester haben. Ge-

wonnen hat: wer als erste Person 4 Unterschriften in einer Reihe hat, egal ob senkrecht, diagonal oder waagrecht.

Nach einem weiteren Spiel durften die Schülerinnen und Schüler kreativ werden und eine Collage über sich gestalten. Den Mittelpunkt der Collage bildete ein Polaroid, welches wir von jedem machten. Die Schülerinnen und Schüler hatten 2 Pflichtkategorien für die Collage, ansonsten waren sie vollkommen frei in der Gestaltung: wir wollten wissen, was sie glücklich macht und welche 3 Stichworte sie beschreiben. Herausgekommen sind dabei fast schon kleine Kunstwerke, die uns die Möglichkeit gaben die Schülerinnen und Schüler besser kennenzulernen. Aber nicht nur für uns gab es „Aha-Momente“, sondern auch für die Schüler. Sie entdeckten beim Erstellen der Collagen Gemeinsamkeiten oder bekamen neue Anstöße für Gespräche. Die ausgelassene Stimmung und das Lächeln der Schülerinnen und Schüler zeigten: Gemeinschaft fördern und mehr übereinander zu erfahren, das macht Spaß und bringt weiter!



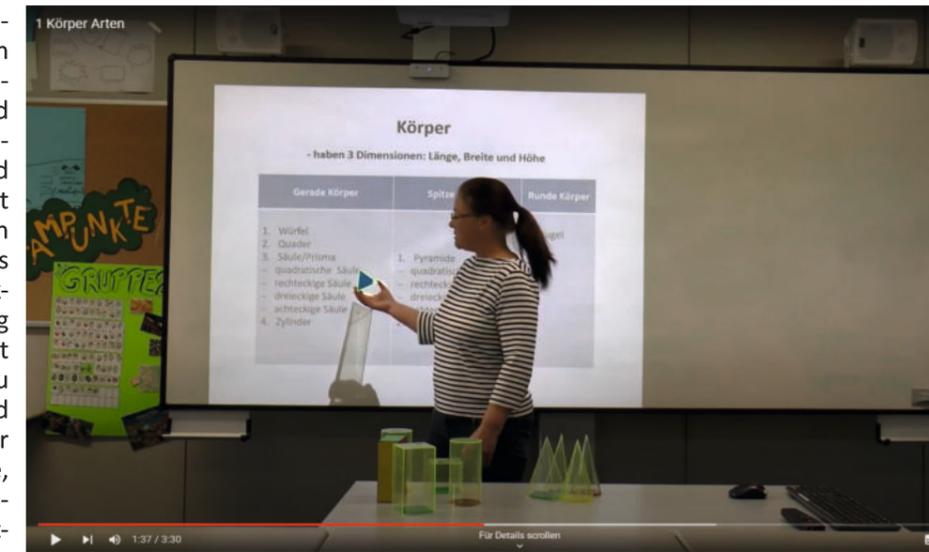
ALTERNATIVE FORMEN DES UNTERRICHTS BEI HASA - YouTube-Videos für Mathe im Homeschooling

Renate Rothardt

Die coronabedingte plötzliche Schließung der Schulen im vergangenen Schuljahr hat uns alle doch etwas unerwartet getroffen. Über E-Mail und Telefonate bemühten wir uns intensiv darum, mit den Schülerinnen und Schülern in Kontakt zu bleiben. Mit unseren und den technischen Mitteln der Schülerinnen und Schüler war das zum damaligen Zeitpunkt die praktikabelste Möglichkeit. Das gelang anfangs noch recht gut, mit der Zeit aber drohte uns die Verbindung zu einem Teil unseren Schülerinnen und Schüler verloren zu gehen. Darüber hinaus standen wir vor der Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern in Abwesenheit neuen Lehrstoff zu vermitteln. Der Verweis auf die Erklärungen im Lehrbuch und Videos im Internet erschien uns als nicht ausreichend. So kamen wir auf die Idee, ein eigenes Video zu drehen, um den Kurs Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Gefühl zu geben, dass wir auch in dieser Zeit für sie da sind und uns um sie bemühen.

Gesagt, getan. Da ein Treffen mit der Familie zu Ostern ohnehin nicht möglich war, nutzten wir die Feiertage für unser Vorhaben. Nach einer intensiven Vorbereitung zu Hause fuhren wir am Ostersonntag mit der Kamera in die Schule nach Sindelfingen, um das Video zu drehen. Nach einem Fehlversuch klappte es ganz gut, und wir drehten vier kurze Videos zum Thema „Körper“ für das Fach Mathematik. Natürlich war die Qualität nicht optimal, die Sprache zu leise, einige Unsicherheiten bei der Präsentation... - wie im „richtigen“ Leben auch.

Anschließend stellten wir die Videos auf YouTube ein und informierten unsere Schülerinnen und Schüler. Das Thema „Körper“ wurde ohnehin im Wochenplan dieser Woche behandelt. Der Zuspruch war zunächst nicht allzu hoch. Nachdem sich allerdings herum gesprochen hatte, dass dieses Video von uns selbst erstellt worden war, stieg die Zahl der Clicks rapide an.



Die Mathenoten waren deshalb in diesem Schuljahr nicht besser als in den vorangegangenen Schuljahren, allerdings meldeten viele Schülerinnen und Schüler zurück, dass dieses Video ihnen den Eindruck vermittelt hätte, dass sie sich beim Anschauen wie in der Schule gefühlt hätten bzw. die Lehrerin zu ihnen nach Hause gekommen wäre. So konnten wir ihnen wenigstens einen kurzen Moment Verschnaufpause von Corona bieten. Es zeigt sich jedoch, dass gerade bei unseren Schülerinnen und Schülern der Präsenzunterricht durch nichts zu ersetzen ist.



- 1. Körper Arten:**
<https://youtu.be/LmyEkSv-faU>
- 2. Körper Volumen Wasserversuch:**
<https://youtu.be/1SAsbrVF-KA>
- 3. Körper Volumen:**
<https://youtu.be/jRQgD-t1ghM>
- 4. Körper Oberfläche:**
https://youtu.be/UApOoqq_QOM

JAHRESPROJEKT 20/21 IM VORKURS:

„Krabat“ von Otfried Preußler

Friederike Timmermann

KLANGVOLL – RÄTSELHAFT – AUFREGEND – BEGEISTERND

„Krabat“ ist die „Geschichte meiner Generation und aller jungen Leute, die mit der Macht und ihren Verlockungen in Berührung kommen und sich darin verstricken“. So schrieb Otfried Preußler vor 50 Jahren bei der Veröffentlichung seines Jugendromans im Jahr 1971.

Auch wenn Preußler hier seine eigenen Erfahrungen im Nationalsozialismus und im Nachkriegsdeutschland verarbeitet hat, erzählt der Roman doch eine zeitlose Geschichte, in der er menschliche Konflikte aufzeigt, die aus Isolierung und Angst erwachsen, die aber durch Willen, Zusammenhalt, Freundschaft und Liebe überwunden werden können.

Viele unserer Schüler haben in ihren Heimatländern schwierige Erfahrungen gemacht, sich durch Flucht mit hohem persönlichem Einsatz den sich bekämpfenden Mächten entzogen und stellen sich nun mit viel Willen und Einsatz der Hauptschulprüfung. Nicht zuletzt für sie ist „Krabat“ als Geschichte aktueller denn je.

„Je mehr man zusammenhält, desto stärker ist man.“ (Duha)

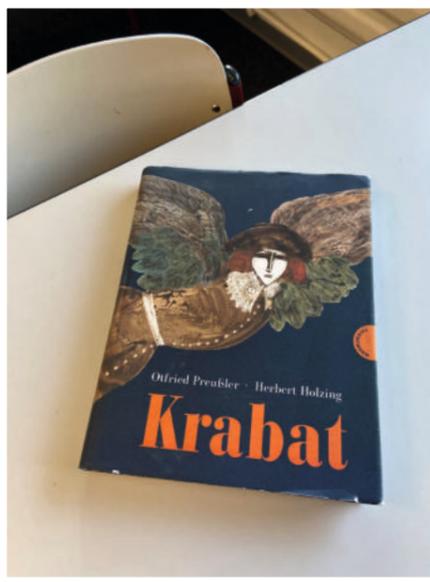
„Was auch immer an Bosheit in der Welt ist, die Liebe gewinnt immer. Egal, wie schwer das Leben ist, mal sollte immer vom Besten träumen.“ (Fatma)

„Zusammen mit Freunden und einem guten Plan erreicht man sein Ziel.“ (Paroien)

„Manchmal muss einer selbst Opfer bringen -Tonda-, um damit die Freunde retten zu können.“ (Zubir)

„Schwarze Magie: Die Personen waren Opfer.“ (Nadhim)

(Schüler*innen aus dem Vorkurs)



Die Geschichte von Krabat beginnt am Dreikönigstag vor mehr als 300 Jahren. Krabat und seine Freunde sind unterwegs, um Essen zu erbetteln. Da hört Krabat im Traum eine mysteriöse Stimme, die ihn in die Mühle im Koselbruch lockt. Ohne Vorbehalte und neugierig macht er sich auf den Weg und schaut sich die Sache an. Nach kurzer Zeit findet er sich jedoch in den Fängen des bösen Müllermeisters wieder. Währenddessen müssen die Müllerburschen schwere Arbeit verrichten, um später Zaubersprüche -schwarze Magie - lernen zu dürfen. Die ganzen Geschehnisse in der Mühle ranken sich um ein tödliches Geheimnis. Der Höhepunkt ist, dass Krabats Freundin Kantorka ihn blind aus der Menge der Müllerburschen herauserkennen muss, um alle vom bösen Fluch des Meisters zu befreien: Es geht um Leben und Tod mit dem Ziel, den Meister zu stürzen. Natürlich schafft sie diese schwere Prüfung, denn sie spürt Krabats Angst um seine Geliebte.

„Man muss ein Ziel und Hoffnung im Leben haben. Dann kann das Gute gegen das Böse gewinnen.“ (Zahra)

„Wahre Liebe ist die Stärke gegenüber dem Bösen.“ (Nadhim)

(Schüler*innen aus dem Vorkurs)

Entstehung: Die Entwicklung eines Buchklassikers „Krabat ist keine Geschichte, die sich nur an junge Leute oder Kinder wendet, aber auch keine Geschichte für ein ausschließlich erwachsenes Publikum. Es ist die Geschichte eines jungen Menschen, der sich mit finsternen Mächten einlässt, von denen er fasziniert ist, bis er erkennt, was er tut. Es ist zugleich meine Geschichte, die Geschichte meiner Generation, und es ist die Geschichte aller jungen Leute, die mit der Macht und ihren Verlockungen in Berührung kommen und sich darin verstricken.“ Otfried Preußler Krabat ist ein Roman über den Kampf der auf Hass beruhenden Schwarzen Magie

mit der aus den Kräften der Liebe schöpfenden Weißen Magie.

Er wurde 1971 veröffentlicht und ein Jahr später mit dem Deutschen Jugendbuchpreis ausgezeichnet. „Die Verführung durch das Versprechen von Macht, Erfolg, Reichtum oder ewigem Leben“ (Preußler) macht „Krabat“ seit Jahrzehnten zur Standardliteratur an deutschen Schulen.

„Die Burschen haben als Team zusammengearbeitet und hatten dadurch eine Chance.“ (Sibel)

„Die Freundschaft hat Krabat geholfen, die Schwarze Magie zu erkennen.“ (Ezatulah)

„Krabat hat seine Freunde nicht verraten. Er und Kantorka kämpfen gemeinsam mit Erfolg gegen das Böse.“ (Nadhim)

„Krabats Preis ist sein Leben, das er riskiert.“ (Vahiede)

„Der Preis ist das Leben eines Anderen, wenn man selbst frei sein will.“ (Ezatulah)

(Schüler*innen aus dem Vorkurs)

PRODUKTION: VOM BUCH ZUM FILM

Der Regisseur Marco Kreuzpaintner fasst seine Gefühle wie folgt zusammen: „Die Welt, in der Krabat sich zurechtfinden muss, hatte mich stark fasziniert. Krabat ist ein besonderer Held. Er besitzt Stärke, Mut, Gefühl und repräsentiert wichtige Werte. Man muss ihn lieben und ist ihm sehr nahe. Krabat erzählt ja nicht nur vom Erwachsenwerden, der Selbstbestimmung, Freundschaft und der Liebe, sondern auch vom Tod.“

„Tonda war für Krabat ein guter Freund. Er war an Krabats Seite und half ihm gegen den Meister. Sie waren wie Brüder.“ (Duha)

„Mit der Beziehung zu Kantorka wurde Krabat auf eine harte Probe gestellt.“ (Husein)

„Manchmal wird ein Feind zum Freund. Im Leben sollte man erst denken, bevor man etwas sagt. Wenn sich Freundschaft und Liebe treffen, ist das Böse für immer vorbei.“ (Fatma)

„Krabat hat nicht nur für sich und seine Liebe und seine Freiheit gekämpft, sondern auch für die Freiheit und das Leben seiner Freunde.“ (Sibel)

„Krabat hat nicht aufgegeben. Er glaubt an Gott, Hoffnung und Freiheit.“ (Vahiede)

„Echte Liebe kann Leben retten.“ (Ezatulah)

(Schüler*innen aus dem Vorkurs)

KRABAT ein historischer Film, doch die Probleme seiner Charaktere und die gelebten Gefühle besitzen zeitlose Gültigkeit: „Es sind keine seltsam anmutenden, historischen Figuren“, erklärt auch Produzent Thomas Wöbke. „Es sind junge Menschen der damaligen Zeit, mit denen man sich auch heute noch identifizieren kann.“

„Nach Tondas Tod ist Krabat erwachsen geworden. Er hat nicht für sich selbst gekämpft, sondern für seine Liebe und die Freiheit.“ (Sibel)

„Tonda war ein Vorbild, der Beste, der seine Erfahrungen an Krabat weitergegeben hat.“ (Zubir)

„Nach dem Tod seiner Freundin versucht Tonda, den Meister umzubringen, was ihm aber nicht gelingt. Am Ende wird auch er Opfer des Fluchs des Meisters.“ (Semin)

(Schüler*innen aus dem Vorkurs)

Und dann ist KRABAT noch eine Tür in eine Welt der Märchen und Mythen, eine Welt der Magie, in der Menschen sich verwandeln und fliegen können und übersinnliche Kräfte haben. „KRABAT zeigt uns eine fantastische Welt. Roman und Film ziehen den Leser/Betrachter in ihren Bann. Der Mythos ist nach wie vor präsent.“

Und da ist immer wieder im Vordergrund: Die unbesiegbare Kraft der Freundschaft und Liebe. „Dein Leben“, sagte Kantorka, „ist mir das meine wert.“ (aus: „Krabat“ von Otfried Preußler)

„Mitkommen!“, herrscht der Meister ihn an. „Warum?“, fragt Kantorka. „Weil er mir gehört!“ „Nein“, sagt sie, nur dieses eine Wort – und das sagt sie auf eine Weise, bei der es kein „Wenn und Aber“ gibt.“ (aus: „Krabat“ von Otfried Preußler)

„Manchmal muss man mutig sein im Leben, weil es sehr schwierig ist.“ (Fatma)

KRABAT WAR, IST UND WIRD AUCH IN ZUKUNFT SEIN:

- Ein Film, der nichts von seiner Bedeutung eingebüßt hat.
- Ein Film, der jeden anspricht.
- Ein Film, über den man ins Gespräch kommt.
- Ein Film, durch den man eigene Erfahrungen und Wünsche reflektiert sieht und verarbeiten kann.
- Ein Film, der kein Alter kennt.
- Ein Film, den alle aufs Neue jedes Jahr genießen.

„3 JUNGS AUS AFRIKA“ – RELOADED 2.0

„Es war mein Ziel ein Abschluss zu haben- und ich hab's geschafft.“

Franziska Schäfer

Das war einer der ersten Sätze, die fielen als ich Sainey, Saber und Adam (v.l.n.r.) am Tag nach der letzten Prüfung traf. Alle drei Jungs können diesen Satz nun stolz von sich behaupten. Nachdem sie letztes Jahr den Vorkurs besuchten, waren sie dieses Schuljahr Schüler des Tageskurses und haben ihren Abschluss im Juli 2021 erfolgreich absolviert und ihr Ziel erreicht.

Im vergangenen Jahresbericht wurden die „3 Jungs aus Afrika“ bereits vorgestellt. In diesem Text ging es vor allem um das Ankommen in Deutschland und um ihre Integration.

Alle drei sagen, dass sie sich etwas heimischer fühlen als noch vor einem Jahr. Sie fügen einerseits auch an, dass die bürokratischen Hürden oder andere Systeme mit schwieriger Sprache das Ankommen und den Alltag häufig erschweren. Andererseits trägt für sie der Bildungsaspekt einen wesentlichen Beitrag dazu bei, sich zu integrieren und wohl zu fühlen: Alle Drei haben bei HASA mit dem Vorkurs angefangen und somit eine solide Grundlage dafür geschaffen, den Tageskurs zu besuchen und den Hauptschulabschluss zu machen.

Was ist anders im Tageskurs als im Vorkurs?

Im Vorkurs sei das Tempo noch ein bisschen langsamer und zum Beispiel meint Adam, konzentriere man sich im Fach Gemeinschaftskunde eher auf Deutschland, wohingegen im Tageskurs auch das Welt-geschehen und die Politik anderer Länder betrachtet werden. Darüber hinaus fügt Saber an, dass er es im Tageskurs sehr spannend fand, Texte aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten, andere Ebenen einzu-



nehmen und auch darüber nachzudenken, was die Autor*innen sagen wollten.

Und wie habt ihr die Prüfungen schließlich erlebt?

Saber beschreibt, dass die Prüfungen an sich, obwohl er die Prüfungsinhalte kennt, eine große Hürde für ihn darstellten. „Wir haben die Präsentation oft geübt und die Lehrerinnen haben einfach immer wieder gesagt, dass ich das schaffe und dann lief alles gut“, beschreibt er weiter. Für Sainey war es anfangs sehr ungewohnt in der mündlichen

Prüfung, dass die Prüfer*innen mitschrieben, wenn er etwas sagte. Daran gewöhne man sich aber sehr schnell. „Man muss einfach an sich glauben und die Unterstützung von den Hasa-Mitarbeiter*innen nutzen“ sagt Adam und die anderen nicken.

Bezüglich der Zukunftsfragen hatten alle drei schon Ideen und Wünsche, was nach HASA kommen wird. Diese haben sich in diesem Schuljahr konkretisiert: Adam wird, wie geplant, eine Ausbildung zum Maschinen- und Anlageführer machen und füllt seine Sommerferien mit einem Sprachkurs. Saber möchte zunächst einmal Geld verdienen und arbeitet im Logistik-Bereich und macht den Führerschein. Sainey hat sich mit

seiner Präsentationsprüfung schon gut für seine Ausbildung als Altenpflegehelfer ab September vorbereitet.

Alle drei gehen ihren Weg nun weiter, werden arbeiten und sich so eine Grundlage aufbauen, um sich als verantwortungsbewusste Mitbürger einzubringen.

HERE COMES THE SUN

Oder: Welche Sprachen brauchen unsere Schüler*innen?

Uwe Fischer

Alle Schüler*innen, die zu HASA kommen, sind mehrsprachig. Sie beherrschen nicht nur ihre Muttersprache, sehr oft haben sie sich auch noch eine oder sogar mehrere andere Sprachen angeeignet, bevor sie nach Deutschland kommen. Und bei HASA lernen sie Deutsch. Neu für HASA war im Schuljahr 2020/21 allerdings, dass nun auch das Erlernen von Englisch auf dem Lehrplan stand. Der Hintergrund hierfür war, dass die Prüfungsordnung für den Hauptschulabschluss immer verbindlicher einen Leistungsnachweis auch in dieser Fremdsprache einfordert. Für das HASA-Team ist es immer wieder erstaunlich, mit wieviel Offenheit unsere Schüler*innen sich neuen Herausforderungen stellen.

Beim Thema Sprachenlernen galt bislang das Motto, dass unsere Schüler*innen so schnell wie möglich auf ein gutes Niveau (B2) in Deutsch kommen sollten, nicht zuletzt, um auch den Prüfungsanforderungen gerecht werden zu können. Das gleichzeitige Erlernen von zwei Fremdsprachen birgt aber die Gefahr, dass Strukturen der einen Fremdsprache auf die andere übertragen werden. Wir versuchten dieses Dilemma im Vorkurs dadurch zu lösen, indem wir erst im Jahr 2021 so richtig mit dem Englischunterricht begannen, nachdem für alle Schüler*innen eine Grundlage in Deutsch gelegt worden war. Und Englisch wurde dann immer an einem extra Wochentag intensiv gelernt.

Hinzu kam, dass die Vorkenntnisse in Englisch sehr unterschiedlich waren: Wir hatten Schüler*innen, die keinerlei Vorkenntnisse in Englisch mitbrachten neben Schüler*innen, die hier bereits auf B1-Niveau waren. Die extrem unterschiedlichen Kenntnisstände der Schüler*innen erforderten stark binnendifferenzierte Lernangebote. Alle Schüler*innen waren aber wirklich bestrebt, entweder ihre verschütteten Englischkenntnisse aufzufrischen oder gar als absoluter Anfänger die ersten Grundlagen zu legen.

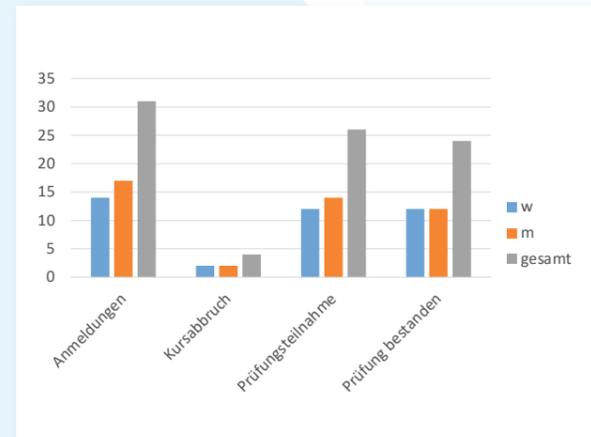
Am Ende des Schuljahres hatten jedenfalls alle Schüler*innen auch in Englisch wesentliche Grundstrukturen erlernt und waren nicht nur in der Lage, essential phrases in der neuen Zielsprache zu produzieren und zu verstehen, sondern auch wunderschöne Liedtexte:

**I see trees of green
Red roses too
I see them bloom
For me and for you
And I think to myself
What a wonderful world**

(Thiele/Weiss/Armstrong)



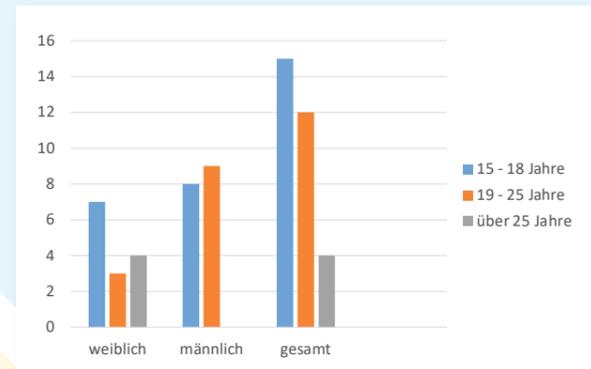
TEILNEHMER/INNENZAHLEN



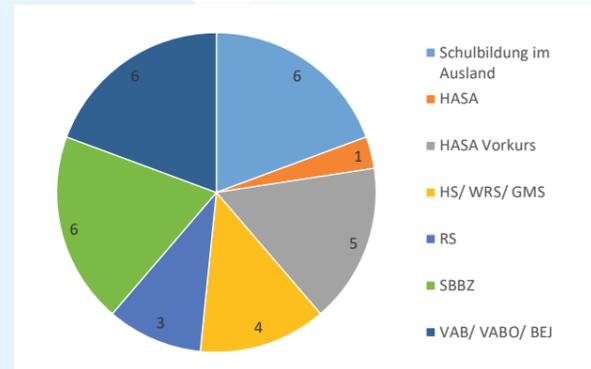
Statistiken
TAGESKURS
2020/2021

Prüfungsergebnis
92%!
bestanden

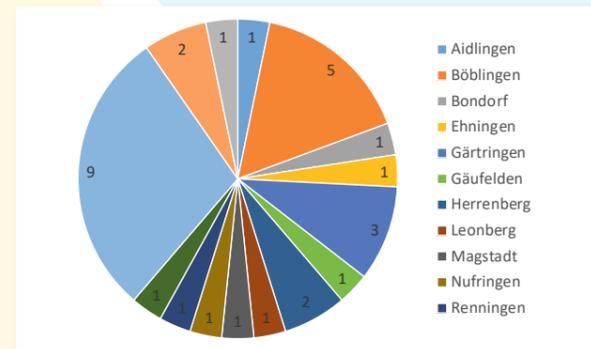
ALTER



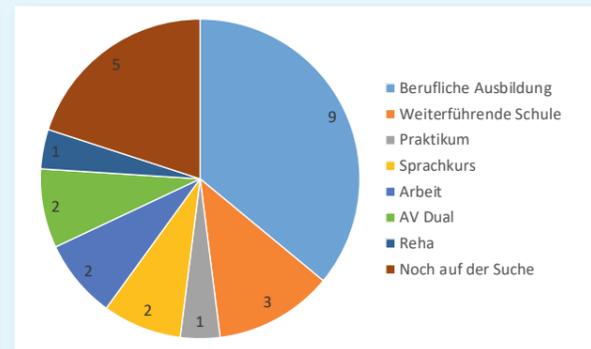
SCHULISCHE VORBILDUNG



WOHNORT

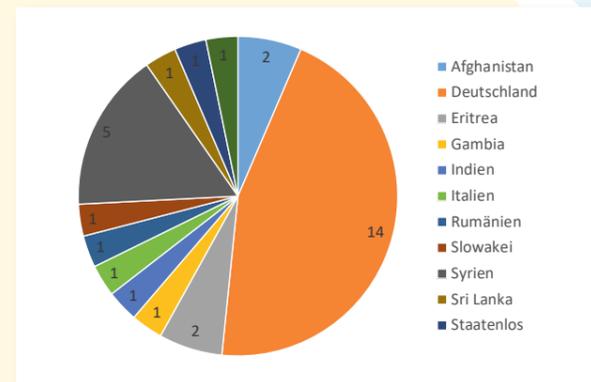


ANSCHLUSSPERSPEKTIVEN



berücksichtigt werden nur die SuS mit bestandener Hauptschulabschlussprüfung

HERKUNFT

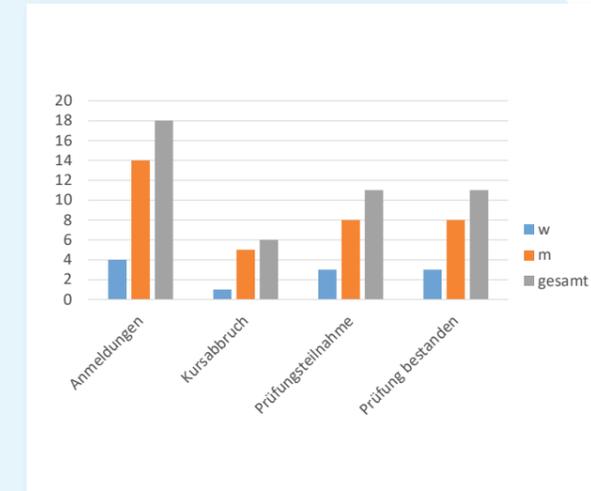


Lehrkräfte:
Renate Rothardt
Uta Christine Bürglen
Lorenzina Rümmele

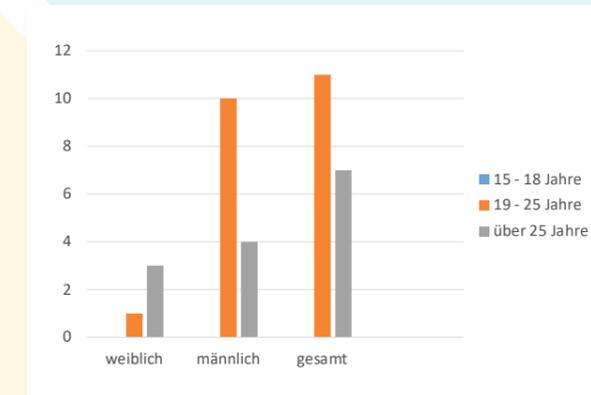
Sozialpädagogische Betreuung:
Amelie Pfister
Franziska Schäfer
Ralf Kienzle

Statistiken
ABENDKURS
2020/2021

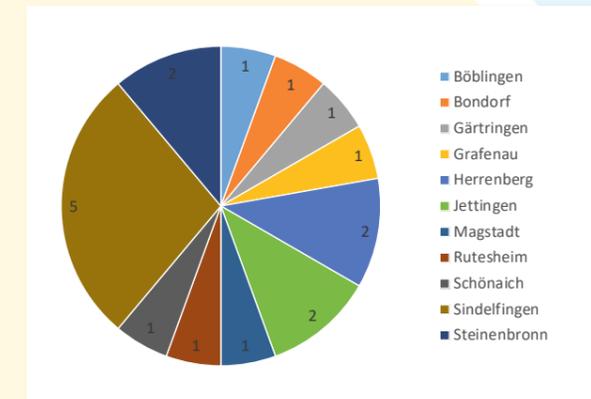
TEILNEHMER/INNENZAHLEN



ALTER



WOHNORT

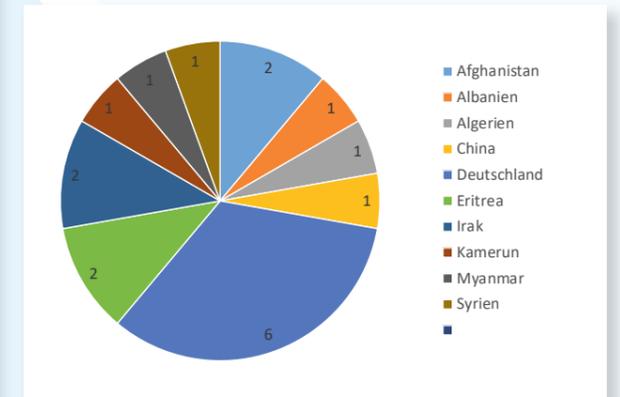


Lehrkräfte:
Friederike Timmermann
Meral Gräfinholt

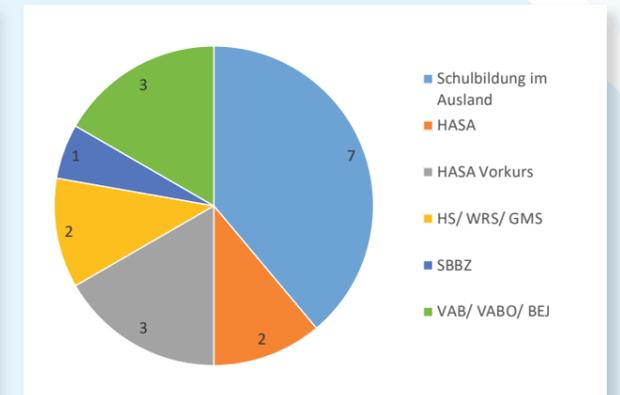
Sozialpädagogische Betreuung:
Amelie Pfister
Franziska Schäfer
Ralf Kienzle

Prüfungsergebnis
100%!
bestanden

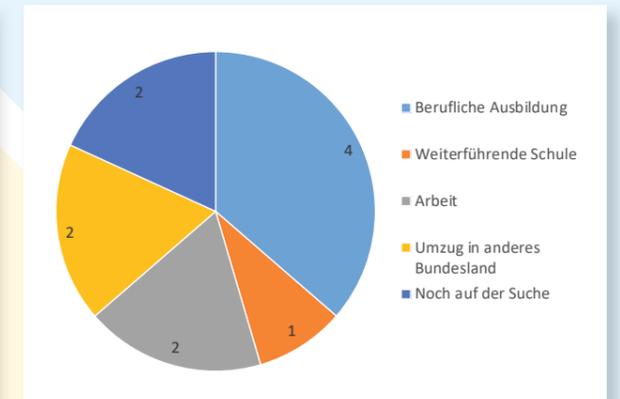
HERKUNFT



SCHULISCHE HERKUNFT

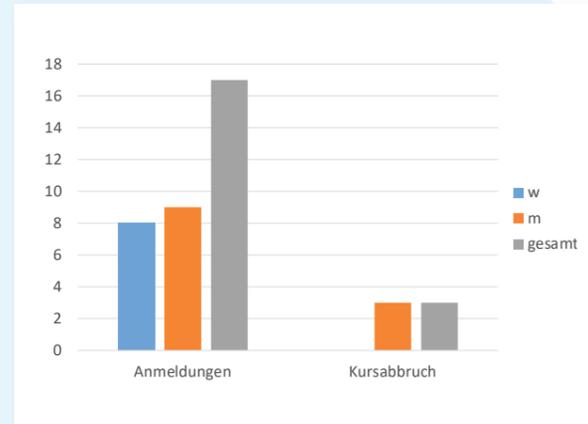


ANSCHLUSSPERSPEKTIVEN



Statistiken VORKURS 2020/2021

TEILNEHMER/INNENZAHLEN

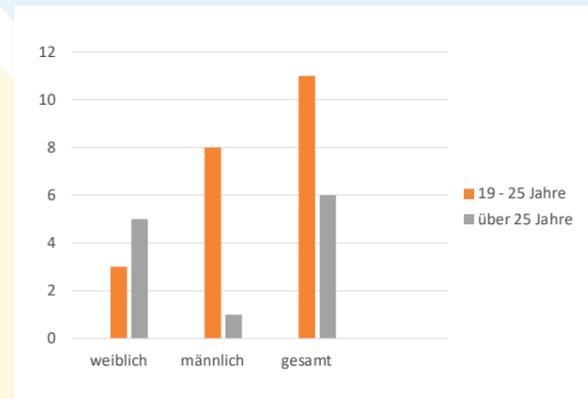


50%!
Übergang
in den
Hauptkurs

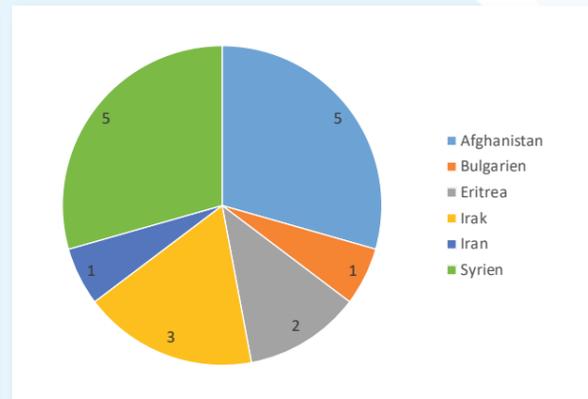
Lehrkräfte:
Lorenzina Rümmele
Friederike Timmermann
Uwe Fischer

Sozialpädagogische Betreuung:
Lorenzina Rümmele

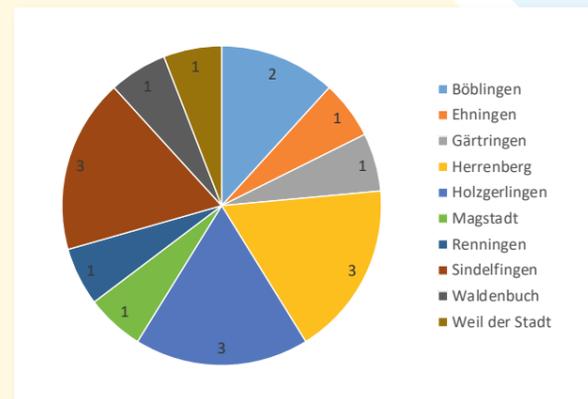
ALTER



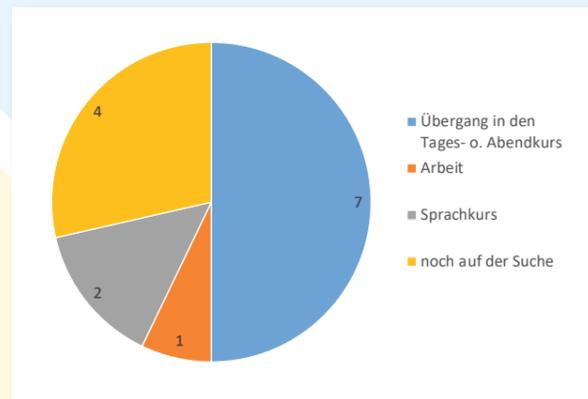
HERKUNFT



WOHNORT



ANSCHLUSSPERSPEKTIVEN



AUSBILDUNG BEI HASA – ein wertvoller Bestandteil in Theorie und Praxis!

Amelie Pfister

Wenn man es genau nimmt, dann wird das Thema „Ausbildung“ bei HASA nicht nur theoretisch, sondern ganz praktisch in den Blick genommen. Denn einerseits werden die Schülerinnen und Schüler bei HASA auf den Übergang zwischen Schule und Beruf vorbereitet und andererseits wird bei HASA ausgebildet. Lassen Sie uns einen Blick auf diese beiden Perspektiven werfen:

Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler

Vor allem in den Gruppenstunden wurde dieses Thema von mir in den Blick genommen. Das beginnt bei der Berufsorientierung („Was kann oder will ich denn eigentlich machen?“) und endet beim – hoffentlich erfolgreichen – Bewerbungsprozess.

Besonders dankbar bin ich für die guten Kooperationen, die wir bei HASA haben. Einerseits arbeiten wir eng mit der Berufsberaterin der Bundesagentur für Arbeit zusammen, andererseits haben wir Kontakt zum Kreissenorenrat, der ehrenamtlich Bewerbungs-Coachings anbietet. Genügend Visionen für die Zukunft gibt es auch: vielleicht ein Berufe-Café bei dem Ehemalige von ihren Ausbildungen berichten, Besuche in Betrieben und Firmen,...

In den Gruppenstunden wird der Fokus besonders auf die allgemeinen Themen gelegt: Was gehört in eine Bewerbung? Wie schreibe ich eine Bewerbung? Wie läuft ein Vorstellungsgespräch ab und was muss ich beachten? Wo finde ich überhaupt Ausbildungsstellen? – All diese Fragen werden aufgegriffen und thematisiert. Zu individuellen Überlegungen kommt es vor allem in Einzelgesprächen oder in der Berufsberatung.

HASA als Ausbildungsort

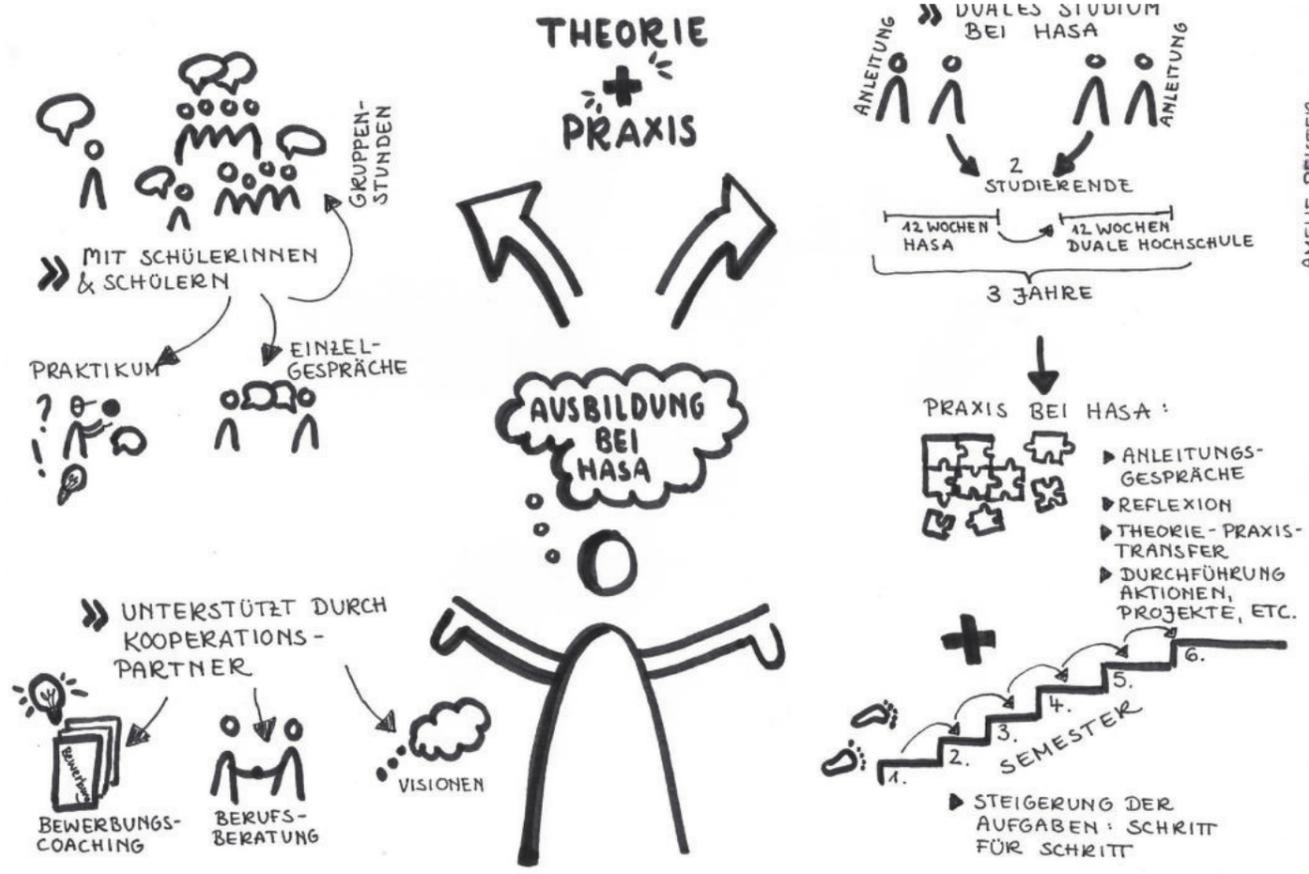
In diesem Artikel möchte ich allerdings den Fokus vor allem auf die Ausbildung bei HASA selbst richten. Über einen Zeitraum von 3 Jahren werden bei uns Studierende im dualen Studiengang „Soziale Arbeit – Fachrichtung: Arbeit, Integration und Soziale Sicherung“ ausgebildet. Dazu kommen noch Praxissemester-Praktikanten, die bei HASA ca. 6 Monate ihr Praxissemester absolvieren. Aktuell werden bei uns Frida Schmid und Sofia Bastian ausgebildet. Ihr Studium haben sie im Oktober 2019 begonnen und sind seither abwechselnd jeweils 12 Wochen bei HASA und anschließend 12 Wochen an der dualen Hochschule in Stuttgart.

Ausbildung bei HASA – wie sieht das aus? Kurzgefasst: Praxis pur! Die Studierenden dürfen uns sollen sich bei HASA in unterschiedlichen Bereichen ausprobieren, eigene Erfahrungen sammeln und Ideen einbringen. Ein wichtiger Bestandteil ist die Reflexion und das regelmäßige Anleitungsgespräch. Ich habe die Anleitung von Sofia übernommen. Konkret heißt das: ich habe sie und ihre Aufgaben im Blick, überlege an welchen Stellen ich sie fordern und fördern kann, führe regelmäßige Gespräche mit ihr. Grundlegend ist für mich dabei ein Zitat von Konfuzius: „Sage es mir und ich werde es vergessen. Zeige es mir und ich werde es vielleicht behalten. Lass es mich tun und ich werde es können.“ Nur wenn ich Sofia die Chance gebe etwas aktiv zu tun, sich auszuprobieren und Ideen anzuwenden kann sie Kompetenzen (weiter-)entwickeln. Über die 3 Jahre hinweg verändern sich die Aufgaben und beinhalten dabei so oft es geht einen Theorie-Praxis-Transfer. Als Beispiel kann man hier die Gespräche nutzen: im 1. Semester war Sofia bei den Gesprächen, die ich mit Schülerinnen und Schülern führte dabei, hörte zu und nach dem Gespräch sprachen wir über das Gespräch selbst. Im 2. Semester übernahm Sofia bereits selbst einige Teile in Gesprächen. Dies steigerte sich hin zum 3. Semester: nun war ich in der Beobachter-Rolle und Sofia führte das Gespräch, welches wir anschließend nachbesprachen.

Zusätzlich zu gemeinsam geplanten Angeboten wie bspw. dem Adventscafé, Gruppenstunden oder Projekttagen („Projekttag Lernen lernen“) führten wir einmal wöchentlich Anleitungsgespräche. In diesen wurden Situationen aus dem Arbeitsalltag besprochen, die nächste Woche geplant und überlegt welche Aufgaben Sofia übernehmen wird. Zu Beginn des Semesters legten wir Ziele fest, die wir dann am Ende des Semesters gemeinsam evaluierten: welches Ziel wurde erreicht? Was lief gut? Wurde ein Ziel nicht erreicht? Woran lag es? Gemeinsam mit Ralf und Frida hatten wir zudem 3-4 theoretische Einführungen. Neben Themen wie dem Datenschutz und der Schweigepflicht, kamen auch Themen wie Schutz-

konzepte gegen sexuelle Gewalt oder das Thema Schulsozialarbeit auf.

Das Thema Ausbildung bleibt bei HASA damit nicht nur theoretisch, sondern wird ganz praktisch. Zu Beginn hatte ich selbst großen Respekt die Anleitung zu übernehmen. Ich wurde positiv überrascht! Denn der Austausch und die Reflexion haben dazu geführt, dass ich mich in meiner Rolle als Sozialarbeiterin weiterentwickeln konnte: Warum mache ich etwas so? Was ist mein pädagogischer Ansatz? Was wären andere Möglichkeiten gewesen? Ausbildung bei HASA – ein wertvoller Bestandteil in Theorie und Praxis!



AMELIE PFISTER

HASA IST FÜR MICH...

Lisa Göttler (Studentische Mitarbeiterin EH)



HASA ist für mich ein Ort, an dem jeder und jede willkommen ist. Das gilt zum einen für die Schüler*innen, welche bei HASA einen Platz finden können, an dem sie optimale Unterstützung für ihren weiteren Weg erhalten und individuelle Unterstützung in allen Problemlagen in Anspruch nehmen können. Doch auch für mich bedeutet HASA ein Ort, an dem man sich sofort willkommen fühlt und während des Lernprozesses, welchen man im Praxissemester durchläuft, optimale Unterstützung erhält.

bei einem Schritt in eine neue Zukunft zu geben. Dies tun alle ganz individuell, doch von jedem und jeder kann man sich als Praktikantin inspirieren lassen.

Als angehende Sozialarbeiterin hörte ich oft den Satz „du kannst nicht die Welt retten“, doch bei HASA bekommt man das Gefühl, mit seiner Arbeit einen kleinen Stück dazu beitragen zu können, die Lebenswelt Einzelner ein Stück „besser“ zu gestalten. Beindruckend hierbei ist, dass sich alle Mitarbeitenden dieser Aufgabe angenommen haben und sowohl Lehrer*innen, als auch Sozialpädagog*innen ihren Teil dazu beitragen, den Schüler*innen Hilfestellung

Für mich ist HASA die optimale Stelle um sein Praxissemester zu absolvieren. Durch die Vielseitigkeit der Schüler*innen bekommt man in sehr viele der Aufgabenbereiche einen Einblick. Auch die Möglichkeit im HASA-Team eine aktive Rolle einzunehmen, gibt einem das Gefühl gehört zu werden und etwas bewirken zu können.

Ich danke HASA für die tolle Zeit!

WERTVOLLE UNTERSTÜTZUNG DURCH DEN HASA FÖRDERVEREIN

Ob mit einem Zuschuss für die Fahrkarte, für Schulbücher oder für eine verlorengegangene Brille, ob mit ehrenamtlich auf Vordermann gebrachten Laptops zur Ausleihe oder mit Einzelnachhilfe: Seit nunmehr 30 Jahren steht der HASA Förderverein Schülerinnen und Schülern zur Seite.

Der Förderverein freut sich über neue Mitglieder. Ab einem Jahresbeitrag von 12 € helfen Sie mit, Steine auf dem Weg bedürftiger Schülerinnen und Schüler zum Hauptschulabschluss aus dem Weg zu räumen. Auch Geldspenden auf das Konto DE64 6039 0000 0204 7090 08 nimmt der Förderverein gerne entgegen.

HASA
Förderverein
Geschäftsstelle:
Böblinger Straße 24
71065 Sindelfingen
Tel. 0 70 31 / 81 31 31
Fax 0 70 31 / 81 31 39

MIT NEUEN ERFAHRUNGEN ZURÜCK BEI HASA...

Sofia Bastian und Frida Schmid (studentische Mitarbeiterinnen)

Seit Oktober 2021 sind meine Kommilitonin Sofia Bastian und ich erstmals nach zehn Monaten wieder bei Hasa in unserer „gewohnten“ Praxisstelle, es ist schön wieder hier zu sein! :) Eine ungewohnt lange Pause, denn in unserer letzten Praxisphase von April bis Juli dieses Jahres waren wir im sogenannten Fremdpraktikum. Im Fremdpraktikum dürfen Studierende der DHBW sich für drei Monate eine andere Praxisstelle suchen, um in einem weiteren, neuen Arbeitsfeld Eindrücke und Erfahrungen sammeln zu können. So bietet sich die Chance, sich in einem anderen Bereich austesten. Unsere Erlebnisse und Erfahrungen haben wir kurz für den Jahresbericht zusammengefasst.



Sofia Bastian erzählt aus ihrem Fremdpraktikum:

„Ich war von April bis Juni 2021 im Fremdpraktikum in der Lebenshilfe Herrenberg. Die Lebenshilfe arbeitet mit Menschen mit körperlicher und/oder geistiger Behinderung aller Altersgruppen. So bekam ich einen Einblick in viele Gruppen, von Schülertreffs, über Jugendabende, Ü50 Samstage, und mehr. Mich persönlich hat das Praktikum sehr bereichert, da es zunächst ein ganz anderer Bereich war, und mich hat reflektieren lassen, was ich mir für meinen zukünftigen Beruf vorstellen kann- oder eben auch nicht. Auch ganz persönlich durfte ich wachsen, durfte immer wieder neu lernen, geduldig zu sein, und wurde sensibilisiert für die Themen und Bedürfnisse der Menschen mit Behinderung, sowie deren Le-

benswelt. Ich persönlich finde es absolut sinnvoll ein Fremdpraktikum ins Studium einzubauen, da es mir mindestens zwei Berufsbereiche, sowie Perspektiven bietet, und mir erleichtert, herauszufinden wo ich nach dem Studium arbeiten möchte, und was ich mir nicht vorstellen kann.“

Frida Schmid erzählt aus ihrem Fremdpraktikum:



„Für mein Fremdpraktikum in diesem Frühjahr war ich in der Rehaeinrichtung Schloss Börstingen. Das Schloss Börstingen gehört zum Verein für Jugendhilfe in Böblingen und ist eine Rehabilitationseinrichtung für suchtkranke junge Menschen zwischen 17 und 30 Jahren, die auf ihrem Weg in ein suchtmittelfreies Leben begleitet werden. Im Schloss Börstingen arbeitet ein interdisziplinäres Team zusammen, was das Praktikum für mich sehr spannend und vielfältig gemacht hat. Ich durfte in viele verschiedene Bereiche schnuppern und dabei sein, wie beispielsweise in Therapiegruppen, bei Einzelgesprächen mit Klient*innen oder im Anmeldeprozess. Für mich war das Praktikum eine sehr wertvolle Erfahrung, weil ich ein ganz neues Arbeitsfeld kennenlernen durfte, auch in Hinblick auf meinen späteren Berufsweg. Ich durfte mich als Praktikantin von Beginn an mit meinen Ideen und Gedanken einbringen, wurde sehr herzlich aufgenommen, sodass ich vieles, z.B. über Sucht und die Problemlagen suchtkranker Menschen, lernen und für meine persönliche Entwicklung mitnehmen durfte.“

EINE ZWEITE CHANCE FÜR SPÄTZÜNDER

22 KREIS BÖBLINGEN

STUTTGARTER ZEITUNG
Nr. 41 | Freitag, 19. Februar 2021

Erwachsene drücken die Schulbank

Trotz Corona: Der Unterricht beim Hasa-Projekt in Sindelfingen läuft unter Hygieneauflagen weiter. Für viele junge Menschen ist es die einzige Möglichkeit, einen Schulabschluss zu machen.



Kreis Böblingen

Heute

Die Böblinger Landtagsabgeordnete Thekla Walker (Bündnis 90/die Grünen) bietet am Nachmittag eine weitere Telefonprechstunde an. Im Zeitraum von 15 bis 16 Uhr ist die Abgeordnete erreichbar. Die Telefonnummer lautet 07031/221827.

Tests für Lehrer und Erzieher

Der Landkreis Böblingen will seinen Vorgesprungen bei den Coronatests weiter ausbauen.

Von Montag an will das Land Baden-Württemberg zweimal wöchentlich Erzieher und Lehrern das Angebot für Coronatests machen. Hier verweist der Landkreis Böblingen darauf, dass er bereits fünf Schnelltestzentren aufgebaut und in Betrieb genommen habe. „Diesen Vorsprung können wir jetzt nutzen, um die flächendeckende Testung von Lehrpersonal und Kitapersonal möglichst einfach zu ermöglichen“, sagt der Böblinger Landrat Roland Bernhard.

In den fünf Schnelltestzentren im Landkreis Böblingen besteht die Möglichkeit für einen Test. Die Termine sind online buchbar, und aktuell besteht ausreichend Kapazität. In Verbindung mit diesen Zentren können die Städte und Gemeinden, jeweils mit dem ihnen räumlich zugeordneten Testzentrum, auch mobile Testungen abstimmen. „Diese könnten dann vor Ort in einem geeigneten Raum stattfinden“, erklärt Bernhard. Personal aus anderen Schulen und Betreuungseinrichtungen der Kommune könnten sich dann auch dort testen lassen. Je nach Planung und Gegebenheiten wären pro mobilem Testteam bis zu rund 50 Testungen in der Stunde möglich. Alternativ können sich die Städte und Gemeinden auch an ortsnahen Apotheken oder Ärzten wenden, um ein Testangebot für das Lehr- und Kitapersonal abzustimmen. Hierzu äußert der Kreisverbandsvorsitzende des Gemeindefrats und Bondors Bürgermeister, Bernd Dürr: „Ich empfehle den Kommunen zunächst den kurzen Weg zum Apotheker oder Arzt zu suchen. Mit Testungen vor Ort kann es gelingen, die Bereitschaft der Mitarbeitenden für die Tests deutlich zu erhöhen, was wiederum zu einer größeren Sicherheit für die betreuten Kinder wie auch die Fachkräfte führt.“

Weitere Informationen gibt es unter lab.de/schnelltestzentren.

Herrenberg

Fiat Ducato rammt Lastwagen

Ein Schwerverletzte sowie etwa 35.000 Euro Schaden sind die Bilanz eines Verkehrsunfalls am Donnerstag um 4.40 Uhr auf der A81 zwischen den Ausfahrten Herrenberg und Rottenburg. Die Polizei vermutet, es sei Übermüdung im Spiel gewesen, als ein 47-jähriger Fiat-Ducato-Fahrer nach rechts von der Straße abkam und auf die Fahrspur zu einem Parkplatz geriet. Dort parkte nach links versetzt ein Sattelzug. Der Fiat schrammte am Sattelzug vorbei, wobei die gesamte Fahrerseite des Ducato aufgerissen wurde. Der 47-Jährige alte Fiat-Fahrer erlitt dabei schwere Verletzungen. Er wurde vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht. Der in seiner Kabine schlafende Sattelzugfahrer blieb unverletzt. Der Lastwagen sowie der Ducato mussten abgeschleppt werden. Vor Ort war zudem die Feuerwehr Herrenberg mit zwei Fahrzeugen und neun Wehrleuten. Um 10.20 Uhr war der Einsatz vorbei.

Kontakt

Redaktion Kreis Böblingen
Wilhelmstraße 34, 71034 Böblingen
Telefon: 0 70 31/49 88-66
Telefax: 0 70 31/49 88-88
E-Mail: redaktion.boeblingen@stzrn.de



In kleinen Gruppen haben die Schüler an zwei Tagen pro Woche Präsenzunterricht. Den Rest der Zeit lernen sie allein zu Hause.

Eine zweite Chance für Spätzügler

Das Hasa-Projekt unterstützt seit 40 Jahren junge Menschen, den Hauptschulabschluss nachzuholen. Von Gerlinde Wicke-Naber

Fast 2000 Erfolgsgeschichten kann Hasa erzählen. Geschichten wie die von Jacqueline, einem rebellischen Teenager, der von mehreren Schulen flog. Erst bei Hasa schaffte die junge Frau den Hauptschulabschluss. „Die Lehrer hatten hier Geduld mit mir. Ich fühlte mich angenommen“, erzählt sie. Viele Schulschwänzer wie Jacqueline haben bei Hasa den Abschluss gemacht, aber auch Menschen mit Schulangst. Irigendwann bekamen sie eine neue Chance: beim Hasa-Projekt in Sindelfingen, das bundesweit ziemlich einmalig ist. Für manche Kriegsflüchtlinge, die niemals die Möglichkeit auf Unterricht hatten, war es sogar die einzige Chance, den Hauptschulabschluss nachzuholen: auch mit 20, 30 oder 50 Jahren. Fast 2000 Teilnehmer haben dies in den vergangenen 40 Jahren getan. Und viele haben anschließend weitersführende Schulen besucht oder eine Ausbildung begonnen.

Von erfolgreichen Handwerkern, Bankkauffrauen und Sozialpädagogen kann Ralf Kienzle erzählen. Seit 28 Jahren ist er Sozialarbeiter beim Hasa-Projekt. Das ist die meisten Schüler ihren Abschluss schaffen, das verdanken sie auch ihm und seinen Kollegen. „Die sozialpädagogische

Begleitung unserer Schüler ist der Schlüssel zum Erfolg“, sagt Tina Schäfer-Brennenstuhl, seit sechs Jahren Schulleiterin. Manche der Kursteilnehmer kommen mit vielfältigen Problemen Streit mit der Familie, Depressionen, schwierige Wohnverhältnisse, Schulden. Viele haben Kinder, um die sie kümmern müssen. Die jungen Mütter gehörten zu den ehrgeizigsten und zuverlässigsten Teilnehmern, sagt Schäfer-Brennenstuhl. „Andererseits, meist sehr junge Schüler nehmen es nicht so genau mit der Pünktlichkeit. Diesen telefonieren die Sozialpädagogen hinterher. Wir lassen niemanden hängen“, betont die Schulleiterin. 2570 Menschen haben in den vergangenen vier Jahrzehnten einen Kurs bei Hasa begonnen. „Drei Viertel unserer Schüler halten bis zum Schluss durch und bestehen die Prüfung“, sagt Schüler-Brennenstuhl. Finanziert wird das einzigartige Projekt überwiegend vom Landkreis Böblingen, bei dem auch die Lehrer und Sozialpädagogen angestellt sind. 340.000 Euro lässt sich der Kreis die Förderung kosten – jedes Jahr, weitere 160.000 Euro kommen vom Land, vom Europäischen Sozialfonds und über die Jobcenter. Die Schüler selbst zahlen eine geringe Gebühr.

Die Coronapandemie trifft auch Hasa. Doch Fernunterricht kommt für die Teilnehmer nicht infrage. „Die enge Beziehung zwischen Lehrern und Schülern und die intensive Betreuung der Teilnehmer sind der Kern unserer Arbeit. Das geht nicht im Fernunterricht“, sagt die Schulleiterin. Zudem hätten die wenigsten Teilnehmer ein Tablet, um einem Online-Unterricht zu folgen.

So unterrichtet die Schule nach der Ausnahmegenehmigung für Abschlussklassen im Wechselunterricht. Die vier Kurse à 16 Schülern werden geteilt. Jede Achter-Gruppe hat zwei Tage Präsenzkurs, an zwei weiteren Tagen lernen sie allein zu Hause. Ein Tag ist für die individuelle Betreuung und Förderung reserviert.

„Hasa ist stets auch ein Spiegel des Weltgeschehens“, sagt der Sozialpädagoge Ralf Kienzle. In den 1980er Jahren seien Libanesen und Vietnamesen gekommen, später die Flüchtlinge vom Balkan, heute die jungen Menschen aus Syrien und Afghanistan, darunter auffallend viele Frauen mit Kindern, die sich eine berufliche Zukunft in Deutschland aufbauen möchten. Mehrere Möglichkeiten bietet Hasa: einen Tageskurs für Jugendliche

und junge Erwachsene bis Mitte 20 sowie junge Mütter und einen Abendkurs für Berufstätige, in dem auch Menschen mit 40 Jahren sitzen. Zudem gibt es zwei Vorkurse, in denen junge Zuwanderer auf die eigentlichen Kurse vorbereitet werden. Neben Deutsch steht auch kulturelles Lernen auf dem Programm.

Gemein hätten Lehrer und Schüler das 40-jährige Bestehen gefeiert. Corona machte dies zunächst. Wenigstens kam der Landrat Roland Bernhard vorbei, um Glückwünsche zu überbringen. Stolz ist er auf das Projekt, beeindruckt von den Lebensläufen vieler Teilnehmer. „Wir brauchen diese Vielfalt“, sagt er. Und er spornete die Schüler an: „Wer etwas leisten möchte, ist im Kreis Böblingen richtig.“

Eine berufliche Perspektive zu schaffen, das gehört fest zum Hasa-Programm. Bewerbungstraining steht auf dem Stundenplan sowie ein zweimonatiges Berufspraktikum. „75 Prozent unserer Absolventen machen eine Ausbildung“, sagt die Schulleiterin. Auch Jacqueline hat die Kurse genommen: Nach dem Hauptschulabschluss 2019 macht sie nun in Kürze die Mittlere Reife. Ihr Berufswunsch: Automobilkauffrau.



„Eine enge Beziehung zu den Schülern ist der Schlüssel zum Erfolg.“
T. Brennenstuhl-Schäfer, Schulleiterin

VIER SCHÜLER ERZÄHLEN, WARUM SIE BEI HASA SIND



Fatima, 19 Jahre jung, hat keinen weiten Schulweg. Er ist gebürtiger Sindelfinger.
Ich stamme aus Syrien und bin vor drei Jahren als alleinerziehende Mutter nach Deutschland gekommen. Ich habe früh geheiratet. Meine Kinder sind schon zehn und 16 Jahre alt. Sie sind stolz, dass ihre Mutter jetzt auch zur Schule geht. Wir lernen nachmittags zusammen. Mein Ziel ist die Ausbildung zur Kinderpflegerin. Ich möchte gerne in einem Kindergarten arbeiten. Dafür brauche ich den Hauptschulabschluss. Meine Lehrer sind überzeugt, dass ich das schaffe. Vor dem Hasa-Kurs habe ich einen Integrationskurs mit Level B1 abgeschlossen und kann jetzt schon ganz gut Deutsch. Besonders gefällt mir der Geschichts- und Politikunterricht. Ich bin froh, dass ich jetzt in einer Demokratie lebe. Denn ich weiß sehr genau, was es bedeutet, in Unterdrückung zu leben. Mein Mann war in Syrien Journalist und ist wegen seiner Arbeit getötet worden. Meine Erfahrungen bringe ich in den Politikunterricht ein.“



Adrian, 19 Jahre jung, hat keinen weiten Schulweg. Er ist gebürtiger Sindelfinger.
Ich habe keinen Hauptschulabschluss, weil ich am Kaufmännischen Berufsschulzentrum in Böblingen durch eine Prüfung gefallen bin. Der Sozialarbeiter dort hat mich dann an Hasa vermittelt. Ich bin sehr froh, hier zu sein. Die Lehrer erklären mir alles so lange, bis ich es verstanden habe. Und ich kann so viel fragen, wie ich möchte. Deshalb bin ich sicher, dass ich dieses Mal die Prüfung bestehe. Auch meine Lehrer sagen das. Nach dem Abschluss möchte ich gerne eine Ausbildung als Helfer in der Notfall-Anästhesie machen. Übrigens: Schon mein Vater war vor 25 Jahren bei Hasa und hat hier seinen Hauptschulabschluss gemacht. Er kann sich noch gut an Herrn Kienzle, den Sozialarbeiter, erinnern. Der ist immer noch da. Meinem Vater hat es sehr gut hier auf der Schule gefallen, und er hat noch immer Kontakt zu seinen Klassenkollegen. Er arbeitet heute als Facharbeiter in einem Lager.“



Duha, 28 Jahre, ist froh, dass sie in Deutschland arbeiten darf.
Vor sechs Jahren bin ich mit meiner Familie aus dem Irak nach Deutschland gekommen. Ich habe zwei Kinder, die sind neun und elf Jahre alt. In meiner Heimat habe ich nach der Schule mal für einige Monate in einem Kindergarten gearbeitet. Das hat mir viel Spaß gemacht. Aber dann durfte ich nicht mehr, meine Familie wollte es nicht, und ich habe geheiratet. Im Irak ist es als Frau schwer, wenn man arbeiten möchte. Deshalb bin ich froh, dass ich nun in Deutschland zur Schule gehen kann. Wenn ich den Hauptschulabschluss habe, will ich weiter zur Schule und die Mittlere Reife machen. Denn mein Ziel ist eine Ausbildung zur Jugend- und Heimerzieherin. Dafür brauche ich die Mittlere Reife. Die Lehrer bei Hasa unterstützen mich sehr beim Lernen. Schön ist auch, dass ich mit meinen Kindern bei den Hausaufgaben helfen kann. Sie finden es gut, dass ich nun auch zur Schule gehe.“



Esatullah, 19 Jahre jung, war nie zuvor in einer Schule, jetzt besucht er den Vorkurs.
Ich bin erst vor anderthalb Jahren nach Deutschland gekommen. Ich stamme aus Afghanistan, und ich war noch nie in einer Schule. Ich konnte nicht lesen und schreiben. Zuerst habe ich hier zwei Monate Deutschkurs gemacht und sehr schnell gelernt. Jetzt besuche ich den Vorkurs bei Hasa, dann will ich im Sommer in den Tageskurs und nächstes Jahr den Hauptschulabschluss machen. Und dann will ich weiter zur Schule. Ich brauche die Mittlere Reife, weil ich eine Ausbildung zum Automobilkauffmann machen möchte. Meine Lehrer sagen: Das ist ein gutes Ziel, und das schafftst du. Deshalb glaube ich das auch. Sie helfen mir sehr, und ich kann sie immer alles fragen. Das gefällt mir. Ich weiß aber nicht, wie es auf einer anderen Schule ist, denn ich war ja noch nie in einer Schule. Aber die anderen Schüler sagen, dass die Lehrer bei Hasa besonders freundlich sind.“
Protokolliert von Gerlinde Wicke-Naber

PRESSEMITTEILUNG DES LANDRATSAMTS: „HAUPTSCHULABSCHLUSS GESCHAFFT!“

Feierliche Verabschiedung der HASA Schülerinnen und Schüler

Die 35 Schülerinnen und Schüler des Tages- und Abendkurses von HASA Hauptschulabschlusskurse wurden in einen neuen Lebensabschnitt entlassen. Bei einer feierlichen Verabschiedung bekamen sie Ende Juli ihre Zeugnisse überreicht. Seit über 40 Jahren bereitet HASA Jugendliche und junge Erwachsene, die aus den unterschiedlichsten Gründen noch keinen Schulabschluss haben, auf den Hauptschulabschluss vor. Der Leiter des Jugendamts, Wolfgang Trede, und Schulleiterin Uta Christine Bürglen sprachen den Schülerinnen und Schülern ihre Glückwünsche zum bestandenen Hauptschulabschluss aus. „Ihr habt es geschafft. Ein coronabedingt nicht immer einfaches Schuljahr liegt hinter euch. Nun steht euch die Welt offen und alles ist möglich“, sagte die Schulleiterin. Auch dankte sie den Lehrerinnen und Lehrern sowie den sozialpädagogischen Fachkräften, die die Absolventen bis zum Schulabschluss begleiteten.

Wolfgang Trede gab den Schülerinnen und Schülern die Lebensgeschichte von Wilhelm Maybach mit auf den Weg. Sie sollte dazu ermutigen, unabhängig von der sozialen Herkunft an die eigenen Fähigkeiten zu glauben. Der Konstrukteur und Automobilpionier kam als Waisenjunge aus Böblingen ins Reutlinger Bruderhaus, wo ihm eine Ausbildung ermöglicht wurde. Dort lernte er auch Gottlieb Daimler kennen, der Maybachs beruflichen Werdegang stark prägen sollte. Mit dem Hauptschulabschluss in der Tasche beginnt etwa die Hälfte der 35 HASA-Absolventen eine Ausbildung. Andere besuchen eine weiterführende Schule oder jobben erst einmal.

Derzeit läuft das Anmeldeverfahren für das neue Schuljahr. Sowohl für den Tages- und Abendkurs sowie für den vorgeschalteten Vorkurs, der speziell für Migranten mit noch ausbaufähigen Deutschkenntnissen gedacht ist, sind noch Plätze frei.

Interessenten melden sich unter der Telefonnummer 07031/ 81313



Abschlussfeier Tageskurs, Juli 2021

DAS HASA-SCHULJAHR 2021/22 HAT IM OKTOBER BEGONNEN



Herzlich Willkommen bei HASA:

58 Schüler*innen besuchen seit Anfang Oktober 2021 den Vor-, Tages- oder Abendkurs.

GEPLANTE PROJEKTE UND AKTIONEN



ANMELDUNG BEI HASA

Telefon 07031 813 131 | E-Mail hasa@lrabb.de
www.HASA-Hauptschulabschluss.de

ZU BEZIEHEN ÜBER

HASA-Hauptschulabschlusskurse
Böblinger Straße 24
71065 Sindelfingen

Telefon 07031 813 131
E-Mail hasa@lrabb.de

www.HASA-Hauptschulabschluss.de

IMPRESSUM

2021, Landkreis Böblingen

HERAUSGEBER

Amt für Jugend des Landratsamtes Böblingen

GESTALTUNG

green bee design, Sinem Ertürk

INHALTLICHE KONZEPTION

HASA-Team